

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Sterzinger Spiele

Fünfzehn Fastnachts-Spiele aus den Jahren 1510 und 1511

Zingerle, Oswald von

1886

VII. Aristotiles der hayd

VII.

Ariftotiles der hayd.

V. 1511 R.

Ludus de ariftotiles.

[Bl. 1 a.]

Primo procedat precurfor dicens:

Nun hort, ir herrn, all geleich,
paid arm vnd auch reich,
Frauenn vnd auch man,
merckht, was ich euch zu fagn han!

5 Wir wollen habn da ain spill,
des ist kurz vnd gftet nit vill.

Da^{a)} wert ir fechn auf difm plan,
waß die lieb nur wurckhn khan

Mit irer gepärd vnd auch weiß,
10 er fey wiczig oder greiß,

Jungkh, tumm oder allt,
fchnell, träg oder palt,

Dem fy khan gefign an,
des nempt war von difm mann.

a) Dieser Vers in der Hs. nach dem Folgenden, doch ist die Umstellung durch a b angezeigt. Da an übertünchter Stelle.

- 15 Der waß ain weifer haiden.
 daruon wirt man och dy sach pefchaiden,
 Wie der frauen lieb den mannen gefiget an,
 als noch gefchicht mangem man;
 Darumb fchweiget still all fampt
 20 vnd merckht, was euch weiter wirt pekant!

Aristotiles ad populum:

- Nun hort, ir herrn, all gemain,
 paide groß vnd auch khlain,
 Ich pin der haid Aristotiles.
 ein exempl nemend des: [Bl. 1 b.]
 25 Frauen lieb mich fo fer entzundet hat,
 von ainer leid ich groffe not,
 Als ich euch fchier pefchaiden will;
 den zbar die lieb khan also vill,
 Das fy mich verwundet hat.
 30 gefell, nun gib mir deynen ratt,
 Wie es ier werd alles khundt,
 vnd piß mein pott zu diefer ftund.

Seruus ariftotily:

- In die potschafft will ich mich ergebm,
 got mueß meiner vart pflegen,
 35 Das ich den prieff dahin mug pringn.
 gott well, das euch gelinge!

Aristotilus ad feruum:

- Seyd tu den mein pot willd fein
 zu der zartn vnd der vill rainn,
 So nim difn pryeff pehendt
 40 vnd antburt den in ir fchneweiffe hend.

Seruus accipit litteram et ibat modicum viam
 et in medietate ariftotiles dicit:

Var hin, prieff, vill palde,
 es taget vor dem walde,

- Vnd piß ain pott pehende;
 volpring, darumb ich dich sende, [Bl. 2 a.]
- 45 Vnd grues mir die liebsten frauen,
 die ich mit augn ie solt schauen,
 Vnd sag ier sicherlich dapey,
 das ich ir gern wolt wonen pey;
 Dan ich hab mir auferkorn
- 50 den schberiftn vnd hortifchtn ordn,
 Senen ist er genant,
 meinem herczn ist er vast bol peckant,
 Den stete lieb mich darczue dringet
 vnd mich also pindet,
- 55 Das anders in mir nit mag gesein,
 den was da bill die fraue mein.
 Mein zarte, mein trautes hayll,
 thue mir kund deinr gnaden ain taill.
 Mein lieb, mein trost, mein freid vnd bunn,
- 60 laß an dier entspringen der tugent prun
 Vnd thue nach rainer frauen art
 vnd gib meiner lieb ain wegfart,
 Das sy nicht werd an dir verlorn,
 den ich dich mier hab auferkorn.
- 65 Wan man von lieb reden soll,
 so mecht ich schreibm imer woll,
 Vnd war^{a)} die erd papieren
 vnd die himl^{b)} feder khielen
 Vnd die stern lauter^{c)} schreiber, [Bl. 2 b.]
- 70 noch mechtn sy nit schreibm die mer,
 Die in meinem herczn stend,
 darumb ergib dich mir pehend.
- Ach, frau, sich an den ernst vill,
 den ich trag zu allem zill,
- 75 Vnd erweckh die tugnt dein,
 das du wollest mein trost sein!

a) war aus Correctur. b) himl unter durchgestrich. erd.
 c) lauter über der Zeile nachgetragen.

- Wie mocht mir den liebers geschechn,
 so du mir thest veriechn,
 Was lieb vnd freyd in deinem herczn ligt!
 80 vnd ich dier mein hercz auch zu erkennen
 gib^{a)}
- Vnd, waß ich darin verholn han,
 das selb auch nimmer mag zergan,
 Es sey den, das du tyeft Begnaden^{b)} mich,
 des ich zbar getrauen^{c)} hab in dich;
 85 Den es stuend zbar ainer hupschn frauen vbl an,
 das sy verschmechet irn aigenen dienstman.
 Schenen frauen zieret woll,
 das sy trew mitt trew vergeltn solln.
 Nun will ich von dem schreibn gan
 90 vnd will die red auch farn lan.
 Brieff, nun far hin pehende
 vnd antburt dich in ir schnebeiffe hende!
 Damit hab die red ain ende,
 got mier mein lieb zufende;
- 95 Got Jupiter^{d)} der himl degen [Bl. 3a.]
 mueß irs leibs vnd guecz pfflegen
 Vnd spar sy als lang gesundt,
 vncz das ain lilgn plat gilt taufnth
 Vnd denoch noch vill mer.
 100 got gber sy, des ir hercz peger!
- Seruus ad amorem dicit:
 Got grueß euch, frau von hoher art,
 vernempt mich hie auff diser fart!
 In potschaft weis pin ich khumen her
 von ainem hayden vber mer,
 105 Aristotiles ist er genant,
 manichn leuten ist er woll peckhant.

a) Hs. gibt. b) In Begnad. die ersten drei Buchstaben corrig. aus vnd. c) Vor getrauen ist nit durchgestrichen. d) Got Jup. über durchgestrich. xps.

Wolt ir mich nit verschmachn,^{a)}
 so thuet disn prieff empfachen
 Auß meiner aigen hand,

- 110 der ist euch von im her gefandt.
 Tuet ir das, so mueß ich Jechn,
 das ich nie nicht hab gesehn
 An tugenden ewrs geleichn,
 das sprich ich sicherleichn.

Amor responditt:

- 115 Die pothschafft ist mir gar fremdt,
 das red ich auff mein endt,
 Wan ich den haydnischen man
 mit augen nye gesehn han;
 Doch will ich den prieff lassn lesn,
 120 was die potschaft mug wesen.
 Ge her, lieber schreiber,
 wan sicher das send neue mer,
 Das mir der hayden hat gefant
 ain prieff her in dise landt;
 125 Wan lenger will ich nit getagn,
 du sollest offenlichn sagn.

[Bl. 3 b.]

Scriptor legit litteram:

- Got grueß dich, frau von hoher art,
 den mir khain frau nie lieber wardt,
 Das sprich ich sicherleichn.
 130 Ir feyt so Minnickhleichen,
 Mocht ir alein werden mier,
 so wer volpracht meins herczn gir;
 Wan sicherlich ewr rotter mundt
 hat mich durch das hercz verbundt,
 135 Darczue ewr lieblich lachen
 ckhan mich alczet frolich machn.
 Mocht mir ain grueß von euch werden

a) verschmach. *neben durchgestrich.* veruachn.

- alhie auf difer erden,
 Das nem ich fur ain khunigkreich.
 140 das gelaubet mir ficherleich,
 Ir feyt allzeit in meinem fynn,
 mocht mir mit euch gelingen. [Bl. 4 a.]
 Darumb, vill edle fraue mein,
 Mag es an eurn gnaden fein,
 145 So tait mir tugentlichn mit
 eur guet, eur treu, eur fenfter fitt;
 Wan das ich euch nit gefechn mag,
 das ift meym herczn groffe klag.
 So ich des morgens frue auf ftan
 150 vnd her von dem pette gan,
 So pitt ich ficherleichn
 got von himl den reichen,
 Das fich eur gnad zu mir kher.
 auf ertrich fo gert ich nit mer,
 155 Wan das jr^a), fu effe, raine vnd zart,
 eur gmuet richtet auf dy vart
 Vnd nempt mich auf zu ainem dienstman,
 das ftet euch tugentlichn an.

Amor dicit:

- Eya, daß fend mir ye felczam mer!
 160 mir traumt heint ain tramm fo fchber
 Von ainem tummen vnd torn,
 der huenet mir zu den orn
 Vnd ftand mir vor den augn,
 ich fprich woll ane laugen,
 165 Seiner abntewr mich vaf verdroß. [Bl. 4 b.]
 er graiff mir her gegn meiner fchoß,
 Do sprach ich zu dem Narrn
 ‚du mochteft woll lenger harren‘,
 Vnd als ich nun erwachet,

a) jr corrig. aus er.

- 170 in myr selber ich des lachet.
 Den traum ich nit anders auflegn khan,
 den das er sey der felbig man;
 Darumb ge hin wider mit gueten schlaun
 vnd sag im von dem schbern traum.
 175 Sprich dapey, der pott hab sich pefchiffn,
 den prieff hab ich zuriffn;
 Sag nicht, das du feyest der mann,
 der die potschafft hatt getan.

Seruus ad amorem:

- Gepyett mir, frau, ich var dahin.
 180 betryebt ist gancz vnd gar mein sin
 Vmb den tugentlichn mann,
 yedoch so foll er nit abelan.

Aristotiles ad feruum:

- Woll mich, das ich dich sechn foll!
 des ist mein hercz vill freiden voll,
 185 Vnd werstu etbas lenger auß gebesn,
 so khund ich nimmer sein genesen.
 Das laß wir alles pestan.
 nun soltu mich schier wiffn lan,
 Waß hat mein stät gepauenn [Bl. 5 a.]
 190 gen der schonen frauenn,
 Die mich den truebt piß in den todt;
 wan grosse pein vnd fenes nott
 Trag ich an meinem herczen
 mit piterlichem schmerczen;
 195 Den mein leben stet an ier,
 das foll sy gancz gelaubm mier.
 Ich ge, ste, sicz, red oder lache,
 ich es, ich trinckh, schlaff oder wache,
 Wie weyt sy doch von mir ist,
 200 so ist mein gmuet pey ir zu aller frift
 Vnd khumpt von ier nit ain weill,

vnd werß halt vber taufnt meill,
 Ich fuer zu ir alaine
 vnd wolt auch khain gemaine
 205 Mit alln frauen furpas hann.
 will fy mich des genießfn lan,
 Das solt du tugentlichn fagn,
 Vnd gefchech das nit, ich mueßt verczagn.

Seruus ad aristotilem:

Was ich euch fag, vnd das ist war,
 210 ich hab gelept woll zbainczig iar,
 Das ich in folche rew,
 das red ich sicher auf mein trew,
 Von ainer frauen nie peckham
 do fy die potschafft nun vernam, [Bl. 5 b.]
 215 Do fagt fy mir von traumen
 gar wunderlichn paumenn.
 Das laß wir als sampt peleibem.
 Sy khan sicher vill treibm
 Selczam spruch ain michl tayll,
 220 darczue ist fy also gayll.
 Do man ier den prieff gelaß,
 das solt ir merckhn an alln haff,
 Sy hieff mich gen mit ganzm schlaun
 vnd sprach, ir wer getraumpt ain traum,
 225 Das solt ich euch her wider fagn
 vnd mer, das lat euch nit petragen,
 Der pott hett sich pefchiffn,
 den prieff hat fy zuriffn;
 Wann zbar, es ist an laugn,
 230 ich fags mit meinen augn.

Aristotiles ad feruum:

Das du her wider hast gefagt,
 darumb pin ich nit uerzagt^{a)},

a) Vor uerzagt ist ver übermalt.

- Wann harrn gibt den pestn lon.
 als ich mich darumb thue verstan,
 235 So ist sy wiczig, weiß vnd khlueg;
 es wer ain grosse vngefueg,
 Das ain frau ain fremden man
 am erstn solt fur guet han. [Bl. 6 a.]
 Vmb^{a)} Selhe mer vnd priefflein
 240 foll sy mir vill dest lieber fein.
 Ich main die rain khum mir zu steur,
 wan mir sicher teur
 Alle freid auff diser erden,
 foll mir dy schon nit werden,
 245 Das ich haimlich mit ir raumpte.
 du sagst Ja von irm traume.
 Das geuelt mir sicher woll vnd ebn,
 ich hoff, sy well mir etbas gebm;
 Darumb will ich statikleich
 250 ir dienen vnuerzognleich.
 Man sagt ye von statikhait zprechn.
 ich will vnd mag es sprechn,
 Wer ye stätt ward vnd ymmer,
 der wirt vnstätt nimmer;
 255 Darumb will ich nicht abelan,
 vnd het ich indert ain getreuen man,
 Der mir die potschafft auß richt boll,
 dem geb ich silber oder goldt.
- Seruus:
- Ich pin peraytt zu diser stundt,
 260 vnd soldt ich darumb werden wundt,
 Ich sprich der vill rainen zue,
 das sy euch ain genade thue.
- Aristotiles ad seruum: [Bl. 6 b.]
- So var hin mit meinem segn,
 got mueß deiner vart pfhlegn!

a) vmb nachgetragen.

Seruus ad amorem:

- 265 Ach, raine frau von gueter art,
vernempt mich auf difer fart.
Als euch den vor woll ist peckhant,
der hayden hat mich widerumb her gefant;
Wan, als ichs erckhennen khan,
270 so hapt ir den hoch peruempten man
Pegriffn mit eur liebe gar,
das glaubet mir furbar.
Das wert ir noch villeicht woll Innen,
den alle ckhunft will im zurinnen,
275 Ob ir im anderft nit pgnaden thuet.
das wendet, frau, eur hocher muett.

Amor dicit:

- Sy nummer dummen namen!
welt ir euch den nicht nit schamen
Der ainfeltign, felczamen mär?
280 nun, wer ist aber der,
Von dem ich diß leiden han?
in wellicher maß ist er getan,
Ist er doch Junckh oder alt,
das im die lieb so manigfalt
285 Ligt in seinem herczen [Bl. 7 a.]
mit so groffm fenen vnd schmerczn?
Wan zbar ich will nit lenger peitn,
sagt mir das nur pen zeytten.

Seruus ad amorem:

- Gnad, frau so minnickhlich!
290 ir feyt so gar tugentlich.
Das ir mich fragt von fein person,
so ist er vill elter zu sechn an,
Den er sunft an feinen iarn ist,
das sag ich euch an argn list.
295 Darumb, eur edle Jugent

vnd auferwelte tugent,
 Laßt euch fein not empfolchn fein
 vnd helft im auß des fenens pein.

Amor ad virginem suam:

Junckfra, was ſprecht ir dar zue,
 300 das ich gen dem haiden thue?

Virgo respondit:

Da folt ir in zu difer frift
 gebern, wan es pillich iſt,
 Den er iſt aller treuen voll,
 das her ich in feiner klag woll.

Amor ad vetulam:

305 Sag an, was dunckhet dich guet,
 vill herczn liebe diemuett?

Vetula respondit:

[Bl. 7 b.]

Was ir, vill liebe fraw, tuet,
 das foll vns alle dunckn guet;
 Vnd wolt ir es nun wagn,
 310 wir ckhertn auch auff die gagn.

Amor ad feruum:

Wolhin und hayß in felber komen;
 den ich hab ye vnd ye vernommenn,
 Wer felber wirckhet fein ding,
 der khurczt lange tading.

Ariftotiles ad feruum:

315 Wilkhum piß, aller liebſter pott!
 ich hab dein ſo hart erpiten in difer not.
 Zu dier iſt ring gancz mein muet,
 ich hoff, du pringſt mir ain potschafft guet.

Seruus respondit:

Herr, ich pin gebefn eur pott,
 320 darumb folt ir mir gebm das potnprot.

ich sag euch, euch wirt gelingen
 gancz woll in disn dingen,
 Des mueßt ir mir der warchet Jechen,
 die schon die bill euch selber sechn.

Aristotilus ad feruum: [Bl. 8a.]

- 325 Das sprich ich sicherleichen,
 ich will dich machn reichen.
 Woll den mit mir zu der schonstn beiben,
 den ich will nit lenger auß peleiben!

Aristotiles ad amorem:

- Aller frauen ain khrone,
 330 got in feinem trone
 geruech grueßn dich von mier
 frontlich nach meins herczn gier.
 lieb, ich hab dich mier erbelt
 vnd zu freiden mir geczelt,
 335 Zu trost in meinem layde,
 zu ainer augen wayde,
 Zu freiden fur mein trauren.
 Ja, solt ich mit dir mauren
 Ain freiden hauß dem herczn mein,
 340 vnd hab dich in meins herczn schrein
 Dich pschlossn lieblich gancz vnd gar
 vnd hab dich auß der frauen schar
 Zum wunfch vnd zu hayll
 allain mir zu tayll
 345 Fur alle weiber auferkhorn.
 du edle roßß ane dorn,
 Mich hat dein liechter augnplickh [Bl. 8b]
 geborffn in deiner liebe strickh
 Vnd dein lieplich lachn,
 350 frau zart, das khan machn,
 Das leib^{a)} vnd die sinne mein

a) *Hs.* lob für leib.

- mueffn dein geuangen sein.
 Nun wundert mich an deinem leibe,
 das folch fchen an ainem weibe
 355 So recht gancz khan gefein;
 fich verficht das hercze mein,
 Da(s) die erd hab gepluett
 vnd die welt fich hat an hoch genuegt,
 Da dein leib ward geporn,
 360 den ich mir zu troft hab auferkorn.
 Wildu das verguet von mir nemen
 vnd laffn dir meinen dienft zemmen,
 So han ich alles, das ich will:
 wunn vnd freid vnd troftes vill.
 365 Gnad, falden reiches weib,
 gnad, tugenlicher leib,
 Gnad, frau des verlangenden herczn mein,
 gnad, mein voller augn fchein,
 Gnad, leib an miffewende!
 370 herczn lieb an ende,
 La mich, wie du wolleft lebem.
 mein leib fey dir fur aign gebm
 Gar huncz an mein ende, [Bl. 9 a.
 ich ergib mich dir in deinn hennde,
 375 Hercz, leib vnd waß ich han,
 das ift mit stat dir vnderton.
 Damit, lieb, gedenckh an mich
 mit ganczn treuen als ich an dich
 Vnd laff mich dier empfolchn fein,
 380 herczn liebes lieb mein.
 Khron vnd zier ob allen weiben,
 mein trew vnd dienft muß peleibn
 Pey dir, raine frau cklar,
 wie klain du des wild nemen war.
 385 Also hafstu ficherlych^{a)}

a) ficherl. *corrig. aus* ficherleich.

meiner sinn peraubet mich,
 Das ich in treuen hab liebe dich
 als mein liebes lieb mich.
 Durch dein grosse tugent
 390 hilf, das ich in meiner Jugent
 Icht verderb, lieb, das mein;
 darum will ich dein aign fein.

Amor ad aristotilem:

Wilkhum, Junger man!
 vill khaum ich sein erpittn han,
 395 Das ich euch selber sechn foll.
 Seyt ir ain pueler, das dunckht mich woll,
 Ich main euch im graben har, [Bl. 9 b.]
 sicherleich ir feyt ain tor.
 Das laßt an alles vbl fein,
 400 euch zem vill paß ain warmer wein
 Auß ainer hayßfn khraufn.
 mich thuet schier ab euch graufn.
 Get vnd lat euch kuechl pachn!
 ich mueß eur werlich gleich lachn.

Aristotiles ad amorem:

405 Ach, raine frau, warumb thuet ir das
 vnd sprecht zu mir, ich waiß nit bas,
 Von hayßfn kraufn vnd warmen wein?
 das laßt ier als sampt woll fein.
 Gueter muet der nerett mich
 410 pey rainen frauen, das glaubt sicherlich.
 Ir secht mich woll vnder augen An!
 waß wift ir, wie ich pin getan,
 Da mit man den frauen dienen foll?
 der red geriet ir halber woll,
 415 Den ich pin gar oft gebesfn,
 da man ploß ärs auf hat geleßn

- Auf pettn vnd auf penckhn.
 wie lang welt ir mich krenckhn?
 Pey folhem turnier vast woll,
 420 Seyt ichs doch alles fagn foll,
 Noch han ich vill mer getan, [Bl. 10a.]
 das solt ir mier nit in vbl verstan.
 Ich hab inerhalb zbelff wochn
 woll 3 sper zuprochen
 425 Auf ainer ziechn, das ist war.
 was irret euch nun mein graes har?
 gedenckh ich verr, was schadt euch das?
 ich will euch pschaiden paß
 Von ainer abentewr,
 430 die geschach pey ainem fewr,
 Do ye ains das ander schlueg,
 pis das man die klaider von vns trueg.

Amor ad aristotilem:

- Gueter ding der ist vill geschechn
 von euch, das mueß ich euch helfn Jechn.
 435 Das lastz fein an allen zorn,
 an ains ist es als sampt verlorn;
 Das selbig will ich von euch han,
 Ir mueft mich auf euch reytn lan.
 Vnd thuet ir das vor diser schar,
 440 so feyt ir gebert von mir zbar
 Vmb alles, was ier mich pittn seit,
 das red ich furbar an alln neidt.

Aristotiles ad amorem:

- O herczn troftliches weibßbild^{a)} rain,
 wie frolich ist das hercze mein, [Bl. 10b.]
 445 Das ier nur etbas von mier pegert!

a) weibßbild *corrig. aus* weibßpild *oder umgekehrt.*

des feyt heut gancz vnd gar gebert.
 Nempt hin die gayfl in eur hand,
 so vall ich nider auf das landt,
 Vnd reitet mich, liebe frau schon,
 450 das zell ich fur den minftn lon;
 Den was ir pegert auf difn tagh,
 vnd hieft ir mich schlieffn in ainen fackh,
 Das thet ich heut allfamen gern,
 nur das ier mich thuet geben.

Amor ad populum:

455 Ir khinder, habt ir nun gefechn
 waß wunders da ift gefchechn
 An difm kunftreichftn haidnifchen man?
 wie khindifch hat er heut getan!
 Das khan die lieb zurichtn vnd machn,
 460 Ich mueß fein gleich wider mich felb lachn.

rusticus ad amorem:

Frau, das han ich woll gefechn,
 was hie ieczun ift gefchechn.
 Ich will nit lenger peyten,
 ir mueft mich auch lan reyten.

Amor respondit:

[Bl. 11 a.]

465 Du haft vill zu lang gepittn,
 den du folft vor fein gerittn.
 Also gefchicht den torn alln,
 die fich laffn auf lalln.

Aristotiles ad amorem:

470 Frau, das ier heut hapt getan
 an mir haidnifchem man,
 Welt ir es nun horn Jechn,



so ist es ~~vnd~~ anders nicht peschechen,
 Den das ein grosse zueversicht
 gegn mir hapt ghapt, ich mug nicht
 475 Als ain ander Junger man,
 darum hapt ir[s] folichs an mir getan.
 Das macht alles mein graes har.
 ich fag euch sicherlichn zbar,
 Wie dem sey, das ier manign schon
 480 mit teufcherey gebt folichn lon
 Vnd wunderperlich kund angesigen.
 man sicht zu zeytn wol zbir als vast nider
 lign

Die frauen, als ich sprechn will,
 den sy kunnen nindert so uill,
 485 Der es nur wissn khundt.
 etba khumpt ain selhe stund,
 Das das wirt gegm^{a)} andern gebogn,
 das ier an alln irn gedanckh [Bl. 11 b.]
 mit ainem puebm vnder ainer panckh
 490 werd schlieffn haimelichn
 Vnd lat yer den hoflichn woll streichn,
 den es ist woll vor mer gefchechn.
 ich habs auch selber woll gefechn
 von ainem, das ist sibn Jar,
 495 der het ain pueln, das ist war,
 dem gefchach, als mir yecz gefchechn ist;
 das ward gerochn in kurzzer frift.

Seruus ad aristotilem:

Seyt das ier selber hapt gefechn,
 So mueß ich auch offnlich veriechn,
 500 Das es an mier ergangen ist,
 das red ich an allen list.

a) gegm *corrig.* aus gebm. Nach diesem Verse ist wohl eine
 Lücke anzunehmen.

Ich het ain pueln, das ist war,
das weret schir ain ganczes jar,
Das fy mich vmadar het^{a)} petoret,
505 gehiczet vnd gefrerett;
Darnach pefchach es ane danckh,
das fy sich durch ain venster zbanckh
Zu ainem kuchn knechte,
vnd wolt ir es merckhn rechte,
510 Von dem ward fy getroffn ebn,
der pegund ier guet nuffn gebn.

a) het *übergeschrieben*.